

KoBa Presseinformation 28.05.2014

Erläuterungen zum KoBa-Arbeitsmarktreport Mai 2014

Strukturdaten

Bedarfsgemeinschaften

Im Mai 2014 betreute die KoBa Harz **23.941 Personen** in **14.266 Bedarfsgemeinschaften**. Das sind **894 Bedarfsgemeinschaften weniger als im Vorjahr**, dies entspricht einer **Senkung um 5,9 Prozent** innerhalb des Jahres. Im Vormonatsvergleich stieg die Zahl der Bedarfsgemeinschaften um 0,3 Prozent, in absoluten Zahlen bedeutet dies eine Steigerung um 43 Bedarfsgemeinschaften.

Erwerbsfähige Leistungsberechtigte

Die **Zahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (eLb)** ist im Trend seit Bestehen der KoBa stetig gesunken. Im **Vorjahresvergleich des Monats Mai** ist bei den eLbs ein erfreulicher **Rückgang um 6,4%** zu verzeichnen. Zählte die Gruppe Anfang des Jahres 2012 noch über 20.335 Personen, so liegt der aktuelle Bestand bei 18.203.

Langzeitleistungsbezieher

Auch die **Zahl der Langzeitleistungsbezieher** unter den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten konnte **im Vergleich zum Vorjahr um 6,2 Prozent gesenkt** werden (t-3). Der Anteil an den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten konnte leicht gesenkt werden. Aktuell sind **74,3 Prozent** der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten **Langzeitleistungsbezieher**.

Arbeitslose

Die **KoBa Harz betreut** den Rechtskreis SGB II im Landkreis Harz und damit **rund 2/3 aller arbeitslosen Menschen im Harzkreis**. Die **Gesamtzahl der Arbeitslosen im Rechtskreis SGB II sank** im Mai 2014 auf **6.835 Personen**, das entspricht einer **Senkung um 1,1 Prozent**.

Im Vorjahresvergleich sind **361 Personen weniger arbeitslos (-5,0 Prozent)**.

Die **anteilige SGB II Arbeitslosenquote** auf Basis aller zivilen Erwerbspersonen beträgt **6,0 Prozent** (6,1 Prozent – Mai 2013).

Aufstocker

Im Bereich der **Aufstocker** zeigen sich **stabile Rückgänge** mit einem Trend zu weniger Personen, die Hartz IV-Leistungen zusätzlich zum Einkommen benötigen. Allerdings beträgt der **Anteil an allen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten 29,3 Prozent**.

Es erfolgte ein **Rückgang um 5,8 Prozent** zum Vorjahr **bei den abhängigen Erwerbstätigen**, also jenen, die zusätzlich zu einer sozialversicherungspflichtigen Tätigkeit ALG II-Leistungen erhalten.

Die Zahl der auf Transferleistungen angewiesenen **Selbständigen sank zum Vorjahr um 22,3 Prozent**. Dieser Rückgang resultiert aus den Bemühungen der KoBa, Selbstständige für die Tragfähigkeit ihrer Unternehmensideen zu sensibilisieren. Bei offensichtlich nicht tragfähigen Konzepten wurde und wird der Fokus auf eine alternative Vermittlung in den in den Arbeitsmarkt gelenkt, um so die Hilfebedürftigkeit schnellstmöglich zu beenden. Auf der anderen Seite werden **erfolgsversprechende** Unternehmensideen mit intensiver Betreuung und Coaching auf dem Weg zur Tragfähigkeit gefördert.

Die Zahl der Aufstocker hingegen, die **zusätzlich zum Arbeitslosengeld I Hartz-IV-Leistungen** benötigen, **sank** im Landkreis Harz im Jahresvergleich **um 6,6 Prozent**.

Integration und akquirierte Stellen

Im Jahr 2014 wurden **1.434** Arbeitssuchende in **sozialversicherungspflichtige Beschäftigung, Selbständigkeit und Ausbildung vermittelt** und **578** nahmen eine **geringfügige Beschäftigung auf**. Der Arbeitgeberservice der KoBa akquirierte in 2014 **1.046 offene Stellen, von denen 950 sofort besetzt** werden konnten.

Im **Mai 2014** konnten **294 Arbeitssuchende** durch die KoBa in **sozialversicherungspflichtige Beschäftigung, Selbständigkeit und Ausbildung vermittelt** werden und **84 Personen** nahmen eine **geringfügige Beschäftigung auf**. Der Arbeitgeberservice der KoBa akquirierte im **Mai 222 offene Stellen** und **240 Stellen konnten sofort besetzt** werden.

59 Prozent der akquirierten Stellen lagen im Dienstleistungsgewerbe. Die offenen Stellen im **Bereich Zeitarbeit erreichten 20 Prozent.** Der Bereich Baugewerbe stellte 11 Prozent der Job-Angebote. Die Zahl der offenen Stellen im produzierenden Gewerbe ergaben 10 Prozent.

Die **Vermittlung** erfolgte zu **52 Prozent in den Dienstleistungssektor.** Die Besetzung von **Zeitarbeitsstellen stieg auf 29 Prozent.** 9 Prozent der Integrationen erfolgten im Bereich Baugewerbe und 9 Prozent im produzierenden Gewerbe sowie 1 Prozent im Bereich Land- und Forstwirtschaft.

Bildungs- und Teilhabeleistungen für Kinder und Jugendliche

Im Jahr 2014 wurden bislang **5.025 Anträge** gestellt (Stand: 28.05.2014). Die Bewilligungsquote der Anträge lag bei 95,6 Prozent.

Der überwiegende Teil der bewilligten Anträge nach Hilfen aus dem Bildungspaket entfiel auf die Unterstützung bei der **Mittagsversorgung (57 Prozent).**

Eine gleichbleibende Nachfrage erfuhr auch der Bereich der **Vereinsmitgliedschaften** und der Teilnahme an Ferienfreizeiten, die Nachfrage liegt stabil bei knapp **10 Prozent.**

Die finanzielle Hilfe bei **ein- und mehrtägigen Kita- oder Klassenfahrten** nimmt einen leicht gesunkenen Anteil von **21 Prozent** ein.

Mit knapp **5 Prozent** ungefähr gleich geblieben sind die Anfragen nach **Unterstützung bei Lernförderung und Schulbedarf.**

Auf die Unterstützung für **Unterricht in künstlerischen Fächern und Aktivitäten der kulturellen Bildung** entfielen **3 Prozent.**

Hintergrund

Begriffsdefinition:

Bedarfsgemeinschaften

Personen, die besondere persönliche oder verwandtschaftliche Beziehungen zueinander haben und die in einem gemeinsamen Haushalt leben

Erwerbsfähige Leistungsberechtigte

Personen, die das 15. Lebensjahr vollendet und das 65. Lebensjahr noch nicht vollendet haben,

1. erwerbsfähig sind,
2. hilfebedürftig sind und
3. ihren gewöhnlichen Aufenthalt in der BRD haben.
4. Personen, die mit erwerbsfähigen Hilfebedürftigen in einer Bedarfsgemeinschaft leben.

Langzeitleistungsbezieher

Erwerbsfähiger Leistungsbezieher, der in 24 Monaten mindestens 21 Monate hilfebedürftig war.

Arbeitslose

Personen

- die vorübergehend nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen oder weniger als 15 Stunden pro Woche arbeiten
- die nicht Teilnehmer an Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik sind
- die eine versicherungspflichtige Beschäftigung suchen

Aufstocker

Personen, die Hartz IV-Leistungen zusätzlich zum Einkommen oder Arbeitslosengeld I benötigen.